

## **Weniger Ideologie - mehr nachhaltige Waldwirtschaft**

Nichts kann mit Holz in punkto Klimaschutz und Nachhaltigkeit konkurrieren. Nicht einmal Klima-Ideologen bestreiten das. Nachhaltige Forstwirtschaft ist der Schlüssel für einen Weg zwischen alter Ressourcenverschwendung und überlebenswichtigem Klimaschutz.

Deshalb sollten ideologische Blockaden gegen eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes endlich der Vergangenheit angehören. Die Förderung positiver Aktivitäten muss in den Mittelpunkt der politischen Agenda gerückt werden. Ein Fortschritt ist die Anerkennung nachhaltiger Wertschöpfung von Holz und die Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum, hauptsächlich durch Nadelholz.

In Rheinland-Pfalz soll der Nadelholz-Anteil auf „angemessenem Niveau“ stabilisiert werden. Es ist an der Zeit, die Höhe des Niveaus und den Trend zu benennen. Die aktuelle Clusterstudie zur Forst-, Holz- und Papierwirtschaft bestätigt, dass in Rheinland-Pfalz über 51.000 Menschen und ihre Familien davon abhängig sind. Das sind mehr Beschäftigte als in den prominenten Branchen „Chemische Erzeugnisse“ oder „Maschinenbau“.

## **Umweltbranche Forst- und Holzwirtschaft stärken**

Deshalb gilt es, gemeinsam in einem Dialog die Richtung der Forst- und Holzbranche festzulegen. Dazu bedarf es konkreter Ergebnisse, auf denen Politik und Branche für die nächsten Jahrzehnte aufbauen können. Denn eine fortgesetzte falsche Politik kann auch dem Wald irreparable Schäden zufügen. Es ist hohe Zeit für eine Wende zum Besseren in der politischen Haltung. Die Waldbesitzer bringen gerne ihr Knowhow ein. Sie haben immer mit dem Wald gedacht, nie gegen ihn: Statt Ideologie geht es um Förderung, statt um Konfrontation geht es um Gemeinsamkeit und Partnerschaft. Statt einseitigem Vortrag von oben braucht es einen ernsthaften Dialog um den besten Weg.

Schließlich sollen wir gemeinsam den Wald, unsere wichtigste natürliche Ressource, bewahren und ihn nutzbar halten. Deshalb ist es ein Gebot der Klugheit, das Cluster Forsten und Holz in Rheinland-Pfalz deutlich zu stärken. Das geht über eine Modernisierung der Bauordnung bei der Holzbauquote und über die Steigerung von

dazu benötigtem Nadelholz sowie die Unterstützung von forstlichen Zusammenschlüssen, gerade im klein strukturierten Privatwald. Daneben braucht es eine Ausweitung der Waldwege; der Bund macht hier einiges, das Land muss sich aber auch deutlich stärker engagieren.

### **Nachhaltige Waldwirtschaft ist kostengünstiger Klimaschutz**

Unser Wald ist massiv vom Klimawandel betroffen. Aber ohne Wald gibt es auch keine Lösung der Klimafrage. Waldbesitzer müssen sich auf weiter verschärfte Probleme beim Waldschutz einstellen; so müssen unter anderem Baumartenwahl und Standortansprüche noch stärker auf den Klimawandel abgestimmt werden. Die Formel ist einfach: Effektiver Klimaschutz ist effektiver Waldschutz! Dies gilt auch umgekehrt, was man der im Gegensatz zur Waldbewirtschaftung sehr kurzlebigen Politik immer wieder ins Stammbuch schreiben muss.

Die Bundesregierung hat im Klimaschutzplan 2050 die richtige Formel festgeschrieben: Wirkungsvoller Klimaschutz wird durch leistungsfähige, multifunktionale, nachhaltige Forstwirtschaft definiert. Für Rheinland-Pfalz bedeutet das: Wir setzen darauf - und wir erwarten es - dass die neue Landesregierung dies nun auch ernsthaft in Angriff nimmt. Denn der deutsche Klimaschutzplan 2050 orientiert sich an einer zentralen Aussage des Weltklimarates: Nachhaltige Waldbewirtschaftung ist geeignetes und kostengünstiges Mittel zur Reduzierung des Treibhausgasausstoßes.

### **Neues Kapitel in Rheinland-Pfalz aufschlagen**

Klimaschutz mit den Waldbesitzern ist nicht das, was Ideologen daraus machen. Es ist laut UNO also eine geeignete und zudem kostengünstige Lösung. Folglich gilt es, sich in Rheinland-Pfalz auf Augenhöhe zusammzusetzen und gemeinsam ein neues Kapitel für Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufzuschlagen. Dazu gehören:

- Ein UN-konformes, waldbezogenes Klimaschutzkonzept.

- Wettbewerbskonforme Vermarktungsstrukturen mit einer Stärkung forstlicher Zusammenschlüsse.
- Gesetzeskonforme Bewirtschaftungspläne durch vertragliche Vereinbarungen.

Über 330.000 private Waldbesitzer und über 2000 Kommunen in Rheinland-Pfalz schützen und pflegen die für alle überlebenswichtigen Wälder aus Verbundenheit und mit großer Verantwortung. Diese enorme Bewegung wird auch für weitere Jahrzehnte und Jahrhunderte - sofern nicht Klima und Politik daran hindern – ihre Verantwortung wahrnehmen.